

INTERVIEW - ARCHITEKT KLAUS VON BOCK: "Echte Bereicherung"

Kauffmann-Planung überarbeitet



Klaus von Bock: Zum Handel gehören Parkplätze. Foto: Archiv

Die Firma ImmoInvest hat die Planung für die Tiefgarage auf dem Kauffmann-Areal geändert. Wie viel Spielraum für Veränderung ist noch da? Karin Tutas hat mit dem Architekten Klaus von Bock gesprochen.

Was ist nach sechs Bürgerversammlungen bei Ihnen als Planer als Anliegen der Ebersbacher rübergekommen?

KLAUS VON BOCK: Das hat sich in Nuancen von Versammlung zu Versammlung geändert. Letztendlich haben wir aber begriffen, dass die Parkierungssituation der Knackpunkt an unserem Projekt ist. Kurioserweise hat sich trotz der Kritik an dem zentralen Parkplatz die Sorge herauskristallisiert, dass möglicherweise nicht genug Stellplätze vorhanden sind. Einige Leute stört nach wie vor der oberirdische Parkplatz.

An dem nicht zu rütteln ist?

VON BOCK: Definitiv nicht. Ohne die oberirdischen Stellplätze würden der Einkaufsmarkt und die anderen Geschäfte auf dem Kauffmann-Areal nicht funktionieren. Wenn wir innenstadtrelevanten Handel wieder in den Zentren ansiedeln, statt auf der grünen Wiese, müssen wir ihn auch entsprechend stärken. Dazu gehören nun einmal die Parkplätze - und zwar auch ebenerdige. Das verlangen die Mieter, es sind zwingende Vertragsbestandteile - und sind wir mal ganz ehrlich - die meisten Bürger wollen ja auch vor den Geschäften parken. Die Mieter haben in ihren Verträgen auch Ausstiegsklauseln, wenn die Stellplätze nicht kommen. Außerdem ist der zentrale Parkplatz Bestandteil unseres Angebots bei der EU-weiten Ausschreibung. Ich kann mir außerdem nicht vorstellen, dass wir unseren Entwurf so stark abändern können, ohne Einsprüche der Konkurrenz befürchten zu müssen.

Wie trägt die Planung dem Bedürfnis nach öffentlichen Parkplätzen Rechnung?

VON BOCK: Die 84 oberirdischen Kundenparkplätze sind für alle da, auch für die Kunden der Geschäfte in der Hauptstraße. In der Tiefgarage stehen weitere 80 städtische Parkplätze und 60 des Investors zur Verfügung. Grundsätzlich ließe sich die Tiefgarage bis auf 200 Stellplätze erweitern, aber die muss jemand bauen. Das ist letztendlich eine politische Entscheidung. Der Investor hat ohnehin schon mehr Stellplätze ausgewiesen als er nach dem Baurecht müsste.

Was ist an der Planung überhaupt noch zu ändern?

VON BOCK: Wir haben ja bereits auf die Kritik in den Bürgerversammlungen reagiert. So haben wir die Brüstung der Markthalle zur Ludwigstraße hin

transparent und somit optisch ansprechender gestaltet - sie wirkt also wesentlich niedriger. Außerdem wurden die Zu- und Ausfahrten zur Tiefgarage geändert. So kann von der Nordtangente jetzt ein- und ausgefahren werden. Bislang war von der Entlastungsstraße her lediglich die Zufahrt vorgesehen. So ist jetzt im Süden nur noch die Einfahrt vorgesehen. Das ist eine sinnvolle Lösung und entlastet die Ludwigstraße.

Ihre Planung steht auch wegen der nach Ansicht mancher Kritiker zu gering bemessenen öffentlich nutzbaren Grünflächen in der Schusslinie.

VON BOCK: Inklusiv der Dachbegrünungen haben wir auf dem Kauffmann-Areal einen Grünflächenanteil von 39 Prozent, ohne die Dachflächen sind es noch 22 Prozent. Die Kritiker argumentieren, dass ein Teil im Besitz des Investors ist und daher nicht öffentlich zugänglich. Das stimmt so nicht. Wir stehen in viel versprechenden Verhandlungen mit einem italienischen Gastronomen, der die sanierte Villa mit Park neu beleben wird. Dabei sollen die gesunden Bäume erhalten werden. Das wird eine echte Bereicherung für Ebersbach, und ich bin sicher, dass sich daran alle freuen werden.

Erscheinungsdatum: Mittwoch 10.12.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)